

Fk. 64, 13<sup>a</sup>

Z d  
2896

X 2054085

Traurige Cypresse  
Bey denen Leipziger Linden und P  
Als  
Der Magnificus, HochEdle/Beste/  
und Hochweise

Dr. D. Christoph

vornehmer Ctus,  
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbes  
Rath/ dero löbl. Schöppen-Sthuls all  
licher Senior, und hochverdienter  
Bürgermeister /

in der Pfingst-Woche den 24. May im Jahr  
selig verschieden/ und den 29. dieses Monats  
sehnlichen Ceremonien beerdiget wi

Mitleidigst abgebildet  
Durch

L. Valentin Alberti

LEIPZIG/  
Gedruckt bey Johann Erich Hahn

BIBLIOTHECA  
POMERANICA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SALE)

FK 64, 13<sup>a</sup>

X 2054085

**Traurige Cypressen /  
Bey denen Leipziger Linden und Pfingst-Mäyen /**

**Als  
Der Magnificus, HochEdle / Beste / Hochgelahrte  
und Hochweise**

**Dr. D. Christoph Binder /**

**vornehmer Jctus,**

**Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbestatter Appellation-  
Rath / dero löbl. Schöppen-Stuhls allhier hochansehn-  
licher Senior, und hochverdienter Eltester  
Bürgermeister /**

**in der Pfingst-Woche den 24. May im Jahr M DCLXXVIII.  
selig verschieden / und den 29. dieses Monats mit Christ-an-  
sehnlichen Ceremonien beerdiget wurde /**

**Mitleidigst abgebildet  
Durch**

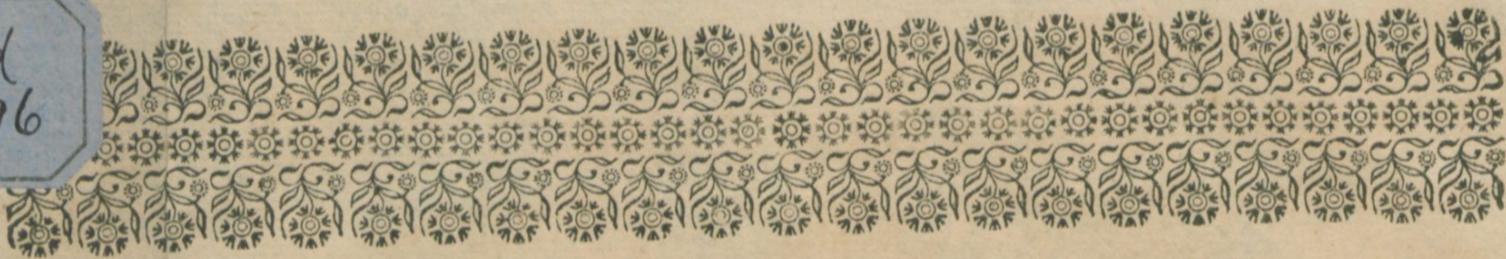
**L. Valentin Alberti.**

**LEIPZIG /**

**Gedruckt bey Johann Erich Hahnen.**



VI



## I.

**D**ypressen-Stadt! So heistu nun bey  
 mir/  
 Mein Leipzig/für und für/  
 Weil unter Uns die Cedern selbst um-  
 fallen.  
 Es soll zu dieser Zeit  
 Der Nahme weit und breit/  
 S Philyre/durch deine Linden schallen.

## II.

Dein Wald und Feld/ja Cangel und Altar  
 War grünend ganz und gar/  
 Als deine Flur ein schwarzer Flor bedeckte.  
 S Winter in dem May!  
 Wie? Wann Sielängst vorbei/  
 Die Marterwoch auff Pfingsten sich erstreckte?

## III.

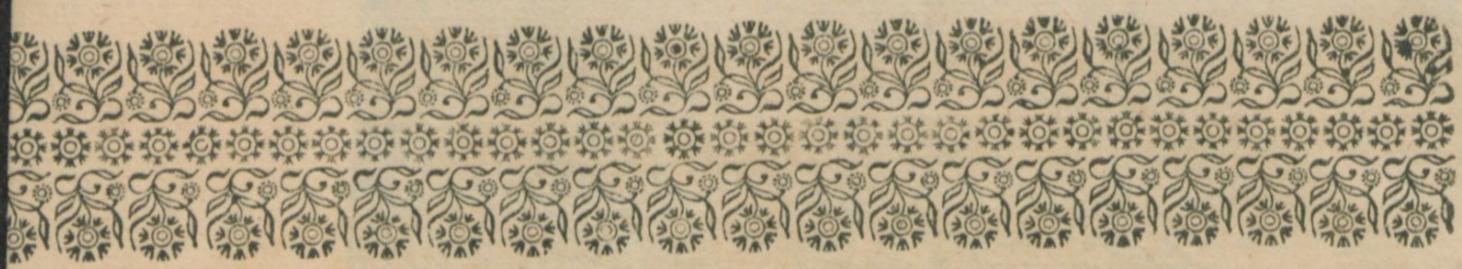
So traurig sieh't es izund bey uns aus!  
 Was aber vor ein Grauß  
 Und Hertzeleid betrifft die Anverwandten?  
 Der Kinder Thränen-Bach/  
 Der Wittwe Weh' und Ach  
 Sind Fluten gleich/die sonst vor Liebe brandten.

## IV.

Bald zählen Sie (doch wie den Sand am Meer  
 Und wie des Himmels Heer/)

Was

I.



**S**ypressen-Stadt! So heistu nun bey  
mir/  
Mein Leipzig/für und für/  
Weil unter Uns die Cedern selbst um-  
fallen.  
Es soll zu dieser Zeit  
Der Nahme weit und Breit/  
S Philyre/durch deine Linden schallen.

II.

Sein Wald und Feld/ja Cangel und Altar  
War grünend ganz und gar/  
Als deine Flur ein schwarzer Flor bedeckte.  
S Winter in dem May!  
Wie? Wann Sie längst vorbey/  
Die Marterwoch auff Pfingsten sich erstreckte?

III.

So traurig sieh't es izund bey uns aus!  
Was aber vor ein Grauß  
Und Hertzleid betrifft die Anverwandten?  
Der Kinder Thränen-Bach/  
Der Wittwe Weh' und Ach  
Sind Fluten gleich/die sonst vor Liebe brandten.

IV.

Bald zählen Sie (doch wie den Sand am Meer  
Und wie des Himmels Heer/)

Was

Was ihnen ist bisher zu gut geschehen.  
 Bald läst der schnelle Tod  
 Viel Jammer / Angst und Noth/  
 Das werthe Haus als neue Gäste sehen.

V.

Der Trauer-Blick / der durch die Seele geht!  
 Doch / das verlassen steht/  
 Ist übler dran / Das gemeine Wesen!  
 Es hat sich umb und an  
 Ganz traurig angethan:  
 Man kan sein Leid aus tausend Seuffzern lesen.

VI.

Was / sagt Es / klagt die Wittwen den Verlust:  
 Die Wunden Ihrer Brust  
 Verlegen hier viel hundert Bürger-Hertzen.  
 Der Kinder Noth und Pein  
 Ist bey Mir auch gemein;  
 Das Vaterland muß ja Sein Vater schmerzen.

VII.

Der Landes - Fürst und Sein gerechter Staat  
 Beklaget Seinen Rath/  
 Und wolte gern vor Ihn Selbst appelliren.  
 Der Schöppen-Stuhl allhier  
 Betrauret Seine Bier /  
 Und liesse Sich noch gern von Ihm regieren.

VIII.

Die ganze Stadt / das Rathhaus / die Gemein/  
 Muß hertzlich traurig seyn /

Weil



Weil Sie Ihr Haupt/ Mund/ Aug' und Hertz  
verlohren.

Der BürgeMeister Keyh'  
Und Kleeblatt ist entzwey;  
Sein Elt'stes Theil hat Sich der Tod erkohren.

## IX.

Der Musen Schaar vermisst die Freundlichkeit/  
Sie Ihnen lange Zeit  
In mancher Art nach Wundsche wiederfahren.  
Den Frembden ins gemein  
Verfall't die Zuflucht ein;  
Wer wolte denn sein Leid und Trauren sparen?

## X.

Wirff/ Philyre/ wirff/ o Cypressen-Stadt!  
Der grünen Dayen Blatt  
Weit hinter dich/ und laß Cypressen setzen.  
Verwandle den Gesang  
In einen Trauer-Klang; (gen.  
Sein Psingsten ist vor Psingsten kaum zu schä-

## XI.

So trauert nun/ Mein Rinker/ über die  
Sein Leipzig für und für;  
Du aber wirst stets Freuden-Feste halten;  
Und deiner Tugend-Schein  
Soll hier nie dunckel seyn.  
Sein Lorber grünt/ wenn Dayen schon veralten.



Fk 64, 13<sup>a</sup>

Z d  
2896

X 2054085

Traur  
Bey denen Leipziger  
Der Magnificus, S  
S. D. Chr

vorn  
Churfürstl. Durchl. zu  
Rath/ dero löbl. Schöp  
licher Senior, u  
in der Pfingst-Woche den 24  
selig verschieden/ und de  
sehnlichen Ser

L. Val

Gedruckt be



8

